

1. Individuelle Begleitung und Führung durch den gesamten Schultag, auch in „offenen“ Situationen
2. Ausschließlich 1:1-Betreuung zur Gefahrenabwehr
3. Durchgängige und engmaschige Assistenz
4. Zeitintensive Vermittlung blinden- und sehbehindertenspezifischer Technologien, z.B. Braillezeile, Screenreader, Vergrößerungssoftware etc. (1:1)
5. Individuelle Angebote zur Wahrnehmungsförderung (1:1)
6. Umfängliche und aufwändige Aktivierung der Eigenaktivität
7. Umfängliche Schulung des Umfeldes
8. Ständige Wiederholung von Wegestrecken in persönlicher Begleitung (zur Orientierung im Raum)
9. Umfängliche Strukturierungshilfen
10. Hohes Maß an Einzelförderung nötig
11. Sehr kleine Gruppengröße
12. Individueller Rückzugsraum häufig notwendig
13. Einübung und ständige Wiederholung kleinster Arbeitsschritte
14. Individuelle Materialien bzw. aufwändige Anpassung von Materialien notwendig (1:1)
15. Intensive Vermittlung blinden- und sehbehindertenspezifischer Trainings, z. B. O&M, LPF (1:1)
16. Komplexer Hilfsmiteleinsetz und Hilfsmitteltraining (1:1)
17. Sehr aufwändige und differenzierte Diagnostik, Überprüfung des funktionalen Sehens
18. Umfangreiche Kooperation mit anderen Institutionen: Orthoptisten, Ophtalmologen, O&M, LPF, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Jugendamt, SPZ etc..
19. Über das Normalmaß hinausgehende zusätzliche Adaptation von Unterrichtsmaterialien (Grafiken, Texte, Tabellen etc.)
20. Low-Vision-Förderung (1:1)